

Reichtum der Gedanken und Erfahrungen

planes 1973 geschaffen werden. Damit leisten die Werktätigen der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft ihren Beitrag zur Verwirklichung der vom VIII. Parteitag beschlossenen Hauptaufgabe und damit zur Stärkung der DDR, unseres sozialistischen Staates der Arbeiter und Bauern.

Auf dem XI. Bauernkongreß der DDR, an dem Delegationen aus den sozialistischen Bruderländern Europas und der Mongolischen Volksrepublik teilnahmen, wurde der Schatz der theoretischen und praktischen Erfahrungen des XXIV. Parteitages der KPdSU und der Entwicklung der sowjetischen Landwirtschaft sowie der Erfahrungen der Arbeiter, Genossenschaftsbauern, Wissenschaftler und aller Werktätigen der DDR für die weitere gesellschaftliche und ökonomische Entwicklung unserer Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft genutzt.

Die Beratung auf dem Kongreß und seine Vorbereitung brachten den ganzen Reichtum der Gedanken und Erfahrungen der Arbeiter und Genossenschaftsbauern zum Ausdruck. Der Erste Sekretär des ZK der SED, Genosse Erich Honecker, erklärte dazu auf dem Kongreß: „Hier sind jener Geist, jene Aufgeschlossenheit und jene Tatkraft zu spüren, womit überall in unserer Republik an der Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands gearbeitet wird.“ Jeder kann sehen, wie die Menschen gewachsen sind, wieviel Hervorragendes sie leisten, damit unser sozialistischer Staat immer stärker wird. Jeder erkennt aber auch, mit welcher Initiative, welcher Klugheit und Bereitschaft alle mitwirken, das vom VIII. Parteitag beschlossene Ziel zu erreichen, damit sich das materielle und kulturelle Lebensniveau des Volkes weiter erhöht. Dafür geben die Genossinnen und Genossen in den Parteiorganisationen der LPG und den volkseigenen Betrieben der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft immer neue Impulse.

Auf den Kreisbauernkonferenzen, an denen 53 252 Delegierte teilnahmen, unterbreiteten 4830 Teilnehmer wertvolle Vorschläge. Tausende Werktätige der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft reichten schriftlich ihre Meinungen und Hinweise ein. Wenige Tage vor dem Kongreß fanden herzliche Begegnungen und schöpferische Gespräche des Ersten Sekretärs des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, mit Genossenschaftsbauern und Arbeitern der volkseigenen Landwirtschaft in Anlagen der industriemäßigen Tierproduktion statt. Diese Arbeiter und Genossenschaftsbauern leisten für die gesamte Landwirtschaft der DDR Schrittmacherdienste beim Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden. Auf dem Bauernkongreß hob Genosse Honecker in diesem Zusammenhang hervor: „Heute steht nicht mehr die Frage, ob wir übergehen zu industriemäßigen Methoden in der Landwirtschaft, heute steht schon im Mittelpunkt die Frage, wie wir dazu übergehen.“

Wir lassen uns dabei — wie in den vergangenen Jahren — stets von den bewährten Prinzipien des Leninschen Genossenschaftsplanes und den wertvollen Erfahrungen der Sowjetunion bei der Entwicklung der Landwirtschaft leiten. Das war uns schon vor 27 Jahren bei der Bodenreform ein guter Kompaß, gleichermaßen bei der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft. Sie sind es auch heute beim schrittweisen Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden.

In den 20 Jahren seit Gründung der ersten LPG hat sich das Gesicht unserer Dörfer von Grund auf gewandelt. In diesem Zeitraum konnte die Schlachtviehproduktion auf das 4,5fache, die Milchproduktion auf das 3,8fache und die Eierproduktion auf das 11,6fache erhöht werden. Alles das war nur möglich durch das bewährte kameradschaftliche Bündnis der Arbeiterklasse mit den Genossenschaftsbauern und beweist, daß der Weg, der auf dem Lande in der DDR unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei beschritten wurde, der einzig richtige war und ist.